JU KREISVERBAND VECHTA

FÜR EIN DEUTSCHLAND IN DEM WIR GUT UND GERNE LEBEN

NEWSLETTER

September 2017

GRUSSWORT DES KREISVORSITZENDEN

Liebe JUler/innen, liebe Interessierte,

jetzt wird es ernst: Bundestagswahl und Landtagswahl stehen vor der Tür, ein politich spannendes Jahr geht für uns in den entscheidenen Herbst. In dieser Newsletter-Ausgabe wollen wir uns daher insbesondere mit der Bundestagswahl am 24.09. sowie der Landtagswahl am 15.10. beschäftigen. Mit unseren beiden Direktkandidaten Silvia Breher (Bundestag) und Dr. Stephan Siemer (Landtag) sind wir hervorragend aufgestellt und können optimistisch in die verbleibenden Wahlkampfwochen gehen.

Matthias Möller
JU-Kreisvorsitzender

Natürlich informieren wir in diesem Newsletter auch wieder über viele (und längst nicht alle) Aktionen unserers JU Kreisverbandes und der Ortsverbände in den vergangenen Monaten. In der JU ist immer was los - gerade aktuell zu Wahlkampfzeiten! Ich würde mich freuen, wenn auch du Lust hast, mal bei uns vorbeizuschauen. Alle Termine und Veranstaltungsinfos findest du auf Facebook oder unserer Homepage. Gern kannst du mich auch jederzeit direkt ansprechen!

Aber zunächst wünsche ich dir nun viel Spaß beim Lesen des Newsletter. Wir hoffen, dich mit dem Newsletter ansprechend über unsere Arbeit informieren und dich für die JU interessieren zu können. Auch hier gilt: Bei Kritik, Lob oder Anregungen zum Newsletter sprich mich gerne an!

Mit besten Grüßen

Matthias

Kontaktiere Matthias via E-Mail:
matthias@ju-vechta.de

Erreiche Matthias über den JU-WhatsApp-Dienst
+49 1523 3910808

AUF IN DIE HEISSE WAHLKAMPFPHASE

Neben der Bundestagswahl steht plötzlich auch die Landtwagswahl vor der Tür!

von *Fabian Junge*

Newsletter-Redakteuer JU Vechta

20 Tage. So viele Tage liegen zwischen der Bundestagswahl am 24. September und der Landtagswahl am 15. Oktober. Die Vorverlegung der Landtagswahl um 3 Monate führt zu einer sehr intensiven Wahlkampfphase mit dem Bundestagswahlkampf für unsere Bundestagskandidatin Silvia Breher und unseren Landtagskandidaten Dr. Stephan Siemer. Doch wieso wurde die Landtagswahl von Januar 2018 auf Oktober 2017 verlegt?

Grund dafür ist der Fraktionswechsel von Elke Twesten. Am 4. August gab sie ihren Wechsel von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur CDU Fraktion bekannt. Das hatte bedeutende Auswirkungen auf den niedersächsischen Landtag, denn die rot-grüne Koalition regierte zuvor mit nur einer Stimme Mehrheit. Der Verlust der Regierungsmehrheit führte zur Auflösung des Landtages am 21. August und zur Vorverlegung der Wahl auf den 15. Oktober, drei Wochen nach der Bundestagwahl. Eine Minderheitsregierung ist zwar theoretisch möglich, stand aber nie wirklich zur Debatte, sodass sich die Landtagsfraktionen schnell auf die Auflösung des Landtags einigen konnten.

Trotz seiner Auflösung bleibt der Landtag handlungsfähig. In den kommenden Wochen sollen daher weitere Gesetze verabschiedet werden, welche die Zahlung von Zuschüssen für Behindertenwerkstätten, die Beamtenbesoldung und die Einführung eines Krebsregisters betreffen. Aufgrund des Mehrheitsverlustes der rot-grünen Landesregierung kann diese mehrere große Gesetzesprojekte, die im Gegensatz zu den obigen, nicht von anderen Fraktionen unterstützt werden, nicht mehr verabschieden.

IHR STEHT DOCH ALLE FÜR DAS GLEICHE?

Den großen Parteien wird häufig vorgeworfen, sich nicht zu unterscheiden. Zu Recht?

von *Fabian Junge*
Newsletter-Redakteur JU Vechta

Diesen Satz müssen wir uns in Zeiten des Wahlkampfes gelegentlich anhören. Tatsächlich ist eine Bewegung aller Parteien in Richtung der politischen Mitte über die letzten Jahrzehnte hinweg zu beobachten. Von vielen Bürgern wird diese Veränderung als etwas Schlechtes verstanden. In Wahrheit handelt es sich um Chance und Herausforderung zugleich. Denn die Tatsache, dass sich die Parteien angleichen ist darauf zurückzuführen, dass alle großen, etablierten Parteien einen gewissen demokratischen Grundkonsens teilen. Der Staat soll sowohl Rechtsstaat als auch Sozialstaat sein. Freiheit, Gleichheit und Sicherheit sind Ziele, die alle Parteien in unterschiedlichen Ausmaßen zu erfüllen versuchen. Das Stichwort ist hier „unterschiedliche Ausmaße“. Innerhalb dieses demokratischen Grundkonsenses unterscheiden sich die politischen Parteien in einigen Fragen, spätestens in Detailfragen immens. Dass sich euch die Möglichkeit bietet, eure Zweitstimme von vermeintlichen Detailfragen abhängig zu machen, ist eine Chance. Denn so habt ihr deutlich mehr Überschneidungen mit der zu euch passenden Partei, als es vor Generationen noch der Fall gewesen wäre.

Eine Herausforderung stellt dieses Phänomen jedoch auch dar. Denn die Zeit, die ihr braucht, um eine gute Wahlentscheidung zu fällen, ist damit länger. Im besten Fall bräuchtet ihr Informationen über die Parteiprogramme aller Parteien. Doch mal ehrlich: Wer liest sich schon die viel zu langen Parteiprogramme durch? Wir als JU sind uns dieser Herausforderung bewusst und wollen euch daher in diesem Newsletter eine Entscheidungshilfe liefern. Dafür werden wir euch mit dem Wahl-o-Mat und WahlSwiper zwei Möglichkeiten zeigen, wie ihr euch über die Positionen der Parteien informieren könnt. Zusätzlich werden wir euch eine Kurzzusammenfassung des Regierungsprogramms der CDU liefern, in der wir die Themen, welche die junge Generation betreffen, hervorheben werden.

#fedidwgugl: DAS CDU-REGIERUNGSPROGRAMM

Für ein Deutschland, in dem wir **auch morgen** gut und gerne leben: *Fabian Junge* stellt euch die wichtigsten Aussagen des CDU-Wahlprogramms für unsere Generation vor!

Ländlicher Raum

- Innovationsfonds für Landwirte
- wir wollen den technologischen, biologischen und digitalen Fortschritt durch Agrarforschung und Innovationen wie Präzisionslandwirtschaft beschleunigen
- faire Marktpreise, die den Erzeugern ein auskömmliches Einkommen ermöglichen
- ausreichende ärztliche Versorgung in ländlichen Räumen absichern

Infrastruktur & Digitales

- Einführung eines deutschlandweit einheitlichen digitalen Tickets für den ÖPNV
- flächendeckenden Ausbau von modernsten Glasfasernetzen vorantreiben und bis 2025 realisieren
- Deutschland muss Leitmarkt für den 5G-Mobilfunk werden
- elektronische Verfügbarkeit praktisch aller Verwaltungsdienstleistungen deutschlandweit

Familien

- Rechtsanspruch auf Betreuung im Grundschulalter
- Erhöhung des Kindergeldes um 300€ pro Jahr und Kind
- Kinderfreibetrag in zwei Schritten auf das Niveau des Erwachsenenfreibetrags anpassen
- Baukindergeld in Höhe von 1.200€ pro Kind und Jahr für zehn Jahre
- mit neuen Arbeitszeitmodellen wollen wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern

Finanzen

- weiterhin keine neuen Schulden machen
- Steuersenkungen, vor allem für die arbeitende Mitte unserer Gesellschaft, in Höhe von 15 Milliarden Euro
- Abschaffung des Solidaritätszuschlags zur Einkommenssteuer für alle ab 2020
- Spitzensteuersatz soll erst ab einem steuerpflichtigen Jahreseinkommen von 60.000 € greifen

Bildung & Ausbildung

- Bildung und Ausbildung soll unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Bildungsstand der Eltern sein
- Gymnasium erhalten
- alle Schulen und Hochschulen an das schnelle Internet anbinden
- Schaffung einer innovativen neuen Bildungs-Cloud

Wohnen

- Bau von 1,5 Millionen Wohnungen in der kommenden Wahlperiode
- Wohnungsbau als Mittel gegen zu hohe Mietpreise
- Schaffung studentischen Wohnraums

Mobilität

- verbilligten Zugang für Schüler, Azubis und Studenten zum ÖPNV diskutieren
- alternative Kraftstoffe und Antriebe wie Elektromobilität und Brennstoffzelle fördern
- Förderung des Aufbaus einer flächendeckenden Lade- und Tankinfrastruktur
- Deutschland soll Innovationsführer beim autonomen Fahren werden

Europa

- Schaffung eines Europäischen Verteidigungsfond und einer europäischen Armee
- europäische Außengrenzen schützen und Frontex stärken
- Vollendung des Europäischen Asylsystems
- Abkommen mit nordafrikanischen Länder schließen, damit weniger Flüchtlinge von Schleppern über das Mittelmeer geschleust werden
- schnellstmögliche Umsetzung des europäischen Ein- und Ausreiseregisters, damit wir wissen, welche Drittstaatsangehörigen sich bei uns aufhalten
- Informationsaustausch zwischen den Sicherheitsbehörden der Mitgliedsstaaten
- die negativen Auswirkungen des BREXIT müssen sich für die Menschen und die Wirtschaft in Grenzen halten
- das Vereinigte Königreich darf nicht weiter von allen Vorteilen der Gemeinschaft profitieren

Ihr habt noch nicht genug? Hier geht es zum kompletten Wahlprogramm:

WAS TAUGT DAS WAHL-TINDER?

Wahl-o-Mat & Co: Wir stellen euch Entscheidungshilfen vor!

von *Fabian Junge*
Newsletter-Redakteur JU Vechta

Noch unsicher welche Partei die richtige für dich ist? Dann gibt es zwei Wege für dich: Erstens kannst du mal einen Blick in die Programme der Parteien bzw. in deren Zusammenfassung werfen. Zweitens kannst du Entscheidungshilfen wie den Wahl-o-Mat oder WahlSwiper nutzen.

Seit 2002 gibt es mit dem Wahl-o-Mat eine Online-Entscheidungshilfe für Wahlen. Zur Wahl des 15. Deutschen Bundestags am 24. September 2017 hilft der Wahl-o-Mat damit bereits zum fünften Mal bei der Entscheidung, welcher Partei man seine Zweitstimme bei der Bundestagswahl gibt. Dieses Jahr besteht der Wahl-o-Mat aus 38 Fragen, welche mit Ja, Nein und Neutral beantwortet werden können. Zusätzlich gibt es die Option Fragen zu überspringen, falls man gar keine eigene Meinung und sich somit mit allen drei Antwortmöglichkeit anfreunden kann. Hast du dich durch die 38 Fragen gekämpft, dann hast du zunächst die Möglichkeit, Positionen, die dich besonders interessieren, doppelt zu gewichten. Im Anschluss kannst du bis zu acht Parteien auswählen, mit denen deine Positionen verglichen werden sollen. Daraufhin wird erhältst du dein Ergebnis, welches in Prozent angeben wird.

Der WahlSwiper ist ein junger Konkurrent des Wahl-o-Mat. Die WELT bezeichnete die App als Wahl-o-Mat für die „Tinder Generation“, denn die Zustimmung bzw. Ablehnung zu den 30 Positionen erfolgt per Wischen. Im Vergleich fehlt lediglich die Antwortmöglichkeit Neutral sowie eine Gewichtung der eigenen Positionen. Dafür verfügt der WahlSwiper über Erklärvideos von rund 30 bis 45 Sekunden zu den unterschiedlichen Fragen. So bekommt man bei allen Themen einen sehr groben Überblick über die aktuelle Situation und worauf die Frage abzielt. Hat man alle 30 Fragen beantwortet, so stehen 27 Parteien zur Auswahl mit deren Positionen man seine eigenen vergleichen kann. Eine weitere Besonderheit sind die Links zu den Wahlprogrammen und Webseiten der Parteien. Das erleichtert die weitere Auseinandersetzung mit den Inhalten der verschiedenen Parteien. Beide Entscheidungshilfen liefern Begründungen der Parteien, welche wirklich interessant sind, da sie einiges über die Denk- und Argumentationsweise der Parteien verraten.

Anfang Februar wurde Silvia Breher aus Löningen im Rasta Dome zur CDU-Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Cloppenburg-Vechta gewählt. Nachfolgend stellt sie sich kurz vor.Sie ist
...44 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder.
...selbstständige Rechtsanwältin und Geschäftsführerin des Kreislandvolkverbandes Vechta e.V.
...Vorsitzende des Landesfachausschusses Europa des CDU Landesverbandes Oldenburg
...kooptiertes Mitglied im Landesvorstand des CDU Landesverbandes Oldenburg
...1. Vorsitzende des Kreisreiterverbandes Oldenburger Münsterland Cloppenburg-Vechta e.V.
...gern an der frischen Luft, ob im eigenen Garten, beim Reiten oder Tennisspielen.

TÜR-ZU-TÜR WAHLKAMPF

CDU knüpft an die erfolgreichen Haustürbesuche der Landtagswahlen an

von *Fabian Junge*
Newsletter-Redakteur JU Vechta

Bereits in den vormodernen Wahlkämpfen in den 50er und 60er Jahren waren Haustürbesuche ein gängiges Wahlkampfmittel. Mit der Zeit und später dem Erfolg des Internets vergaß man diese Art des Wahlkampfes jedoch fast. Für das Wahljahr 2017 „importierte“ man den Tür-zu-Tür Wahlkampf aus den USA, wo er seit Jahrzehnten genutzt wird. Im Saarland wurden zur Landtagswahl 75.000 Haustüren besucht, um Wähler zu gewinnen und zu mobilisieren. Der Haustürwahlkampf erwies sich dabei als sehr erfolgreich. So gaben 30.000 vormalige Nichtwähler und 8.000 Erstwähler ihre Stimme der CDU. In Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen bestätigten sich die Erfolge des Tür-zu-Tür Wahlkampfes und damit der CDU. Aufgrund dessen setzen wir auch im Bundestagswahlkampf auf Haustürbesuche.

Doch was machen wir eigentlich?
Pro Haustür sind in etwa ein bis zwei Minuten eingeplant. Diese nutzt man, um sich vorzustellen, den Bürger an die anstehende Wahl zu erinnern und ihm Informationsmaterial anzubieten. Lange Diskussion über Inhalte sind nicht Sinn und Zweck der Kampagne. Diese können die Bürger mit den Direktkandidaten auf CDU-Veranstaltungen führen. Deswegen zielt der Tür-zu-Tür Wahlkampf auch hauptsächlich auf die Mobilisierung von CDU-nahen Bürgern ab und ebenfalls – wenn auch in geringerem Ausmaß – auf Wechselwähler und Unentschlossene. Statt die Zeit an einer Haustür mit endlos langen Diskussion zu verbringen, bei denen möglicherweise sogar abzusehen ist, dass diese nicht erfolgreich sein werden, werden in dieser Zeit viele Haustüren besucht. Ist niemand vor Ort, hinterlässt man das Informationsmaterial im Briefkasten und versucht sein Glück an der nächsten Tür.

Einstimmung auf den Wahlkampf: Die Vechtaer Delegation auf dem Unterstützertag in Berlin

Als Vorbereitung auf die heiße Phase des Bundestagswahlkampfs und des Haustürwahlkampfes kamen rund 500 JUler aus dem ganzen Bundesgebiets zusammen, um sich gemeinsam in Berlin auf den Wahlkampf einzustimmen. Beim Unterstütztertag konnten wir – vor offizieller Öffnung – das Programmhaus der CDU erleben und dort unter anderem Angela Merkel zuhören. Am zweiten Tag ging es dann in verschiedene Berliner Stadtteile, um ein gelungenes Event mit Haustürbesuchen abzuschließen.

CHAOS PUR IN HANNOVER: ZEIT FÜR BERND ALTHUSMANN

Affären und politische Fehlentscheidungen prägen rot-grüne Regierungszeit

von *Matthias Möller*

Kreisvorsitzender JU Vechta

Der Freitag 4. August diesen Jahres manifestierte etwas, was eigentlich schon längst klar war: die rot-grüne Landesregierung in Niedersachsen ist gescheitert! Der Fraktionswechsel der Abgeordneten Elke Twesten von den Grünen zur CDU, der am Mittag des 4. August das politische Niedersachsen erschütterte und die Mehrheitsverhältnisse im Landtag auf den Kopf stellte, war nur der berühmte Tropfen, der letztendlich das Fass zum Überlaufen brachte.

Unzählige Male titelte die Landespresse in den vergangenen viereinhalb Jahren das Wort „Affäre“. Aktuell im Fokus: Die Vergabe-Affäre und die VW-Affäre. Letztes und aktuelles Opfer in der Vergabeaffäre ist dabei der Leiter der Berliner Landesvertretung, Michael Rüter, den Ministerpräsident Weil entlassen hat, weil dieser eine Medien-Agentur bei der Vergabe eines Auftrags bevorzugt habe. Fehler in Vergabeverfahren wurden auch im Wirtschaftsministerium gemacht. Bereits im Frühsommer musste daher die dortige Staatssekretärin Daniela Behrens gehen. Persönliche Verantwortung hat der Ministerpräsident dafür jedoch noch nicht übernommen. Vielmehr muss nun ein Untersuchungsausschuss die Vorgänge aufklären. Doch schon viel früher sah sich die Landesregierung Krisen ausgesetzt: Man erinnere sich nur an die Paschedag-Affäre: Der Staatsekretär im Landwirtschaftsministerium bestellte sich entgegen der Dienstwagenrichtlinie einen dicken Audi A8 L hybrid. Auch hier war die Folge die Entlassung des Staatssekretärs und die Einsetzung eines Untersuchungsausschusse, der erst mit Hilfe von Gerichtsurteilen, die der Regierung Verfassungsbruch attestieren, die Hintergründe aufklären konnte.

Doch nicht nur Affären, sondern auch eine Reihe von politischen Fehlentscheidungen und organisatorischen Unzulänglichkeiten prägten die rot-grüne Regierungszeit – insbesondere in der Bildungs- und Landwirtschaftspolitik erzeugten die zuständigen Minister durch Gesetze und Erlasse viel Unverständnis bei den betroffenen Bevölkerungsgruppen. Aktuellstes Beispiel: Nur einen Tag nach Beginn des neuen Schuljahres hat das Kultusministerium beschlossen, Lehrkräfte von Gymnasien an Grundschulen abzuordnen. Ministerin Heiligenstadt hat nicht nur zu verantworten, dass es so einer solchen Situation des Lehrermangels überhaupt kommen musste. Vielmehr muss sie sich auch die Frage gefallen lassen, warum eine solche Anordnung erst ergeht, wenn die Gymnasien bereits ihre Stundenpläne vollständig geplant haben, mit der Folge, dass diese noch einmal komplett neu aufgestellt werden müssen. Auch sind die pädagogischen und didaktischen Anforderungen von Gymnasial- und Grundschullehren völlig unterschiedlich. Die Abordnungen tragen damit nicht zur Qualitätssicherung des Unterrichts bei.

Somit steht fest: Diese Landesregierung hat abgewirtschaftet und gehört ausgewechselt. Mit Bernd Althusmann steht ein hervorragend geeigneter Kandidat für das Ministerpräsidentenamt zur Verfügung. Mit klaren Vorstellungen, guten Ideen und einer ruhigen Hand wird er das Land ab dem 15. Oktober wieder in ruhigeres Fahrwasser führen.

JU TRIFFT WEIHBISCHOF

Das ehrenamtliche Engagement junger Leute und die gesellschaftlich vielfältigen Aufgaben der katholischen Kirche im Oldenburger Land waren die Themen unseres Gespräches Ende Juni mit Weihbischof Wilfried Theising. Wir danken ganz herzlich für diesen angenehmen und offenen Austausch!

STOPPELMARKTSUMZUG 2017

Jahrelange JU-Tradition wird fortgeführt: Umzugswagen zum Stoppelmarkt

Viel Freude hatten gut 80 JUler und Freunde auf dem Wagen der Jungen Union im Stadtverband Vechta auf dem Weg zum Stoppelmarkt. In diesem Jahr stand der Wagen unter dem Motto "JU ♥ EU". Die besten Foto-Eindrücke gibt es auf den nachfolgenden Seiten. Zudem erklärt euch Matthias Möller in einem Artikel, der erstmals in der Juni-Ausgabe des Mitgliedermagazin der JU Niedersachsen, dem Streitross, erschienen ist, warum uns das diesjährige Stoppelmarkt-Motto und das Plädoyer für Europa so wichtig ist!

EUROPA! JA, ICH WILL!

Ein Plädoyer für den europäischen Weg.

von *Matthias Möller*
Kreisvorsitzender JU Vechta

9. März 2017: Großbritannien beantragt den Austritt aus der Europäischen Union. Wenige Tage später, am 06. April 2017: Das Europaparlament verabschiedet eine Verordnung, welche die Roaming-Gebühren im europäischen Ausland abschafft. Ab dem 15. Juni 2017 können Bürger ohne zusätzliche Gebühren im EU-Ausland mit ihrem Handy telefonieren, SMS versenden oder im Internet surfen. Manchmal fragt man sich schon, wann genau eigentlich die Briten aufgehört haben, über die Vorteile der EU nachzudenken, die ganz alltäglich und praktisch sind?

Als Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande 1951 die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl gründeten, rechnete man wahrscheinlich noch nicht damit, dass im Jahr 2017 28 Mitgliedsstaaten an einem Tisch sitzen und das Telekommunikationsrecht harmonisieren würden. Auch ahnte man nicht und erhoffte sich allenfalls, dass man am Anfang der längsten Friedensphase steht, die der durch viele Kriege geprägte europäische Kontinent je gesehen haben sollte. Auch wenn die Verleihung des Friedensnobelpreises 2012 an die EU teils belächelt und kritisiert wurde, so kommt ihr dennoch beim innereuropäischen Versöhnungsprozess eine herausragende Rolle zu.

Ebenso ahnten Schuman, Adenauer & Co. damals wohl nicht, dass die europäische Idee 66 Jahre später so gefährdet sein sollte, wie selten zuvor. Und das ausgerechnet in Zeiten, in denen die weltpolitische Lage an vielen Ecken und Enden angespannt und schlechte Nachrichten als täglich Brot erscheint. In Zeiten, in denen die Wirtschaftskraft eines einzigen europäischen Landes im Vergleich zu den großen asiatischen Nationen nur ein kleines Licht wäre, der gemeinsame EU-Binnenmarkt aber den größten Wirtschaftsraum der Welt darstellt. Womöglich vom schlechten Beispiel der Briten abgeschreckt, haben die Niederlande und Frankreich mehrheitlich für Europa gestimmt. Auch in Deutschland sind die Europa-Gegner weit von politischen Mehrheiten entfernt. Und dennoch: Jede Stimme gegen Europa ist eine Stimme zu viel und Hinweis darauf, dass wir die Vorteile der EU wieder mehr in den Vordergrund stellen müssen.

Unsere Generation ist aufgewachsen mit Schüleraustauschen, Erasmus & Co. Wenn wir Lust auf einen spontanen Wochenendtrip in die Niederlande oder nach Dänemark haben, dann fahren wir dort hin – ohne Grenzkontrollen und häufig, ohne Geld wechseln zu müssen. Wenn wir Waren oder Dienstleistungen im europäischen Ausland anbieten oder kaufen wollen, dann machen wir das. Und wenn wir gern im europäischen Ausland leben oder arbeiten wollen? Kein Problem – uns stehen alle Türen offen.

Die europäischen Grundfreiheiten sind neben dem seit Jahrzehnten anhaltenden Frieden ohne Frage die große Errungenschaft der Europäischen Union. Aber deswegen sollten keinesfalls die Probleme der EU verschwiegen werden. Noch immer haben die europäischen Institutionen zumindest ein gefühltes Demokratiedefizit und die Flüchtlingskrise hat in vielen Staaten nationale Engstirnigkeit hervortreten lassen, so dass für eine gemeinsame und gerechte Flüchtlingspolitik immer noch keine Lösung in Sicht scheint. Und auch die Folgen der Finanzkrise und der sich damit verstärkenden wirtschaftlichen Ungleichheiten zwischen den Ländern der Europäischen Union stellt die Gemeinschaft vor große Herausforderungen. Auch gilt es darauf zu achten, dass Europa nur die großen Dinge regeln und sich nach dem Prinzip der Subsidiarität dort raushalten sollte, wo eine eigene Lösung der Nationalstaaten möglich ist. Wir müssen den Bürgern wieder klar machen, dass Europa nicht die nationalen Identitäten abschafft, sondern gerade wegen seiner kulturellen Vielfalt so einzigartig ist.

Doch wer wären wir – die junge Generation – wenn wir die Herausforderungen von morgen nicht heute schon gemeinsam angehen würden? Wir sind gut ausgebildet und mobil wie nie zuvor. Wir sind jung und haben Ideen und Visionen. Wir sind es, die mit den Entscheidungen, die heute getroffen werden, noch in Jahrzehnten leben müssen. Lasst uns die Probleme gemeinsam anpacken. Lasst uns den komplizierten Weg gehen, statt des vermeintlich einfacheren nationalen Wegs. Lasst uns Dinge ausprobieren und – ja sogar das – lasst uns vielleicht auch manchmal scheitern. Lasst uns das tun, um aus Fehlern zu lernen. Aber lasst uns stets an der europäischen Idee von Einigung, Frieden, Freiheit und Wohlstand festhalten. Lasst uns das in unserer politischen Arbeit tun, aber auch im privaten Bereich – ob im Urlaub, Schüleraustausch oder Studium. Denn in diesem persönlichen Kontakt wird Europa erst wirklich erlebbar.

JU VECHTA SCHOCKIERT ÜBER ÄUßERUNGEN VON VECHTAER SPD-POLITIKER ZU LINKSEXTREMISTISCHER GEWALT

SPD-Kreistagsmitglied Sebastian Ramnitz verharmlost Ausschreitungen in Hamburg

Von Beginn der linksextremistischen Ausschreitungen im Rahmen des G20-Gipfels in Hamburg teilte und kommentierte SPD-Kreistagsmitglied und Ratsherr in Vechta Sebastian Ramnitz Beiträge zum G20-Gipfel auf seiner privaten Facebook-Seite, in denen er die Polizei auf massive Weise diskreditierte und sich nicht eindeutig von jeglicher Form von Gewalt distanzierte. Ramnitz, der selbst an der Demo „Welcome to Hell“ teilnahm, schreibt beispielsweise: „Beim ersten, für mich grundlosem, eingreifen der Polizei flogen vielleicht ne Handvoll Flaschen.“ Zudem zeigt Ramnitz Unverständnis dafür, dass Demonstrationen aufgelöst wurden, nur weil – nach Aufforderung durch die Polizei – mehrere hundert Personen Tücher vorm Gesicht nicht abgenommen haben. „Das relativiert die angewendete Gewalt massiv“, so JU-Kreisvorsitzender Matthias Möller. „Jeder Flaschenwurf ist einer zu viel und gefährdet Leib und Leben unserer Polizisten. Auf Versammlungen gilt das Vermummungsverbot. Wenn Versammlungen unter dem Titel „Welcome to Hell“ laufen und an der Spitze der Versammlungen Vermummte stehen, dann kann die Polizei nicht anders, als davon auszugehen, dass Gewalt verübt werden soll.“

Weiter schreibt Ramnitz: „Bei den 73 Verwundeten wüsste ich gerne, welche Art von Verletzungen“ und teilt Artikel mit der Überschrift: „130 Polizisten haben sich selbst verletzt, als sie mit Tränengas gegen G20-Gegner vorgingen“. Fabio Maier, Kreisgeschäftsführer der JU Vechta: „Es ist erschreckend zu sehen, wie Herr Ramnitz versucht, Verletzungen unserer Polizisten zu relativieren und die Schuld diesen selbst zuzuschieben.“

Ramnitz distanziert sich in seinen Kommentaren zwar von Gewalt, gibt aber nie eine klare Distanzierung von linker Gewalt ab und schreibt vielmehr, dass in Hamburg ein Großteil der Gewalt auch von unpolitischen Krawallmachern ausgegangen wäre. Er schreibt: „Ich habe nirgends gesagt, dass ich Gewalt billige. Es ist aber ein großer Unterschied, ob diese von rechts oder links kommt.“ Dazu teilt er einen Artikel, in dem es heißt: „Es geht den Linken nun mal nicht um Spaß an Gewalt und Zerstörung, sondern um Widerstand gegen die Unterdrückung und für die Rechte und Freiheiten von Minderheiten.“ Möller:

Spannende Diskussion: Auf Einladung von Sebastian Ramnitz diskutierten gut 20 JUler wenige Tage nach der Kritik der JU in der Meyerei zu G20. Auch wenn man weiterhin anderer Meinung ist, bedanken wir uns für den interessanten und fairen Austausch!

„Damit stellt Herr Ramnitz offenbar linke Gewalt auf eine höhere moralische Ebene und scheint diese damit zu rechtfertigen, dass es den Linken um höhere Ziele geht.“ Stefan Weidelich, stellvertretender JU-Kreisvorsitzender, ergänzt: „Distanzlosigkeit zu Gewalttätern sind ein generelles Problem der linken Szene. In

Deutschland geht alle Gewalt vom Staat aus, um rechtsfreie Räume zu unterbinden. Es gibt keine Rechtfertigung für Gewalt gegen die Polizei. Jeder Extremist ist Mist. Also kein Pfennig für die NPD, kein Pfennig für die Autonomen! Ich bedauere, dass Ramnitz, der seit Jahren mit starker Stimme erfolgreich gegen Rechts kämpft, sich nicht auch mit der gleichen Leidenschaft gegen linke Extremisten engagiert."

„Wir können nur hoffen, dass solche Ansichten in der SPD Vechta Einzelmeinungen bleiben. In jedem Fall empfehlen wir der SPD, sich mit diesen Aussagen ihres Ratsherren und Kreistagsabgeordneten kritisch auseinanderzusetzen und sich davon zu distanzieren. Die Junge Union Vechta jedenfalls steht ausdrücklich hinter der Polizei nicht nur in Hamburg, sondern auch in Vechta, und bedankt sich für die harte Arbeit, die dort jeden Tag geleistet wird, um unser aller Schutz zu ermöglichen", so Matthias Möller abschließend.

JUNGE UNION LOHNE WÄHLT NEUEN VORSTAND

Lars Fischer als Vorsitzender wiedergewählt / Vorbereitungen für Bundestagswahl laufen

(v.l.n.r.) Hendrik Döllmann, Justus Heckmann, Alfred Harms-Zerhusen (alles Beisitzer), Luisa Götting (Schriftführerin), Tobias Hermesch (Kassenwart), Lea Stegkämper (Beisitzerin), Lars Fischer (Vorsitzender). Es fehlen: Maximilian Börgerding (stellv. Vorsitzender), Lina Renner, Hannes Achterberg (beides Beisitzer).

Mitte Juni kamen die Mitglieder der Jungen Union Lohne in Straatmanns Hotel zusammen um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und einen neuen Vorstand zu wählen. Hierbei bestätigten Sie den amtierenden Vorsitzenden Lars Fischer im Amt, welcher sich für das entgegengebrachte Vertrauen bedankte.

Ebenfalls wiedergewählt wurden Maximilian Börgerding als stellvertretender Vorsitzender, Tobias Hermesch als Kassenwart und Luisa Götting als Schriftführerin. Ergänzt wird der Vorstand durch die sechs Beisitzerinnen und Beisitzer, welche durch einige neue Gesichter frischen Wind in den Stadtverband bringen wollen. Hierzu wurden Lea Stegkämper, Lina Renner, Hendrik Döllmann, Alfred Harms-Zerhusen, Justus Heckmann und Hannes Achterberg gewählt.

Als Gast und gleichzeitig stimmberechtigtes Mitglied war unter anderem der Lohner CDU- Vorsitzende Dr. Benedikt Olberding anwesend. Dieser berichtete von aktuellen Stand im Bundestagswahlkampf und lobte die Junge Union als Wahlkampfmotor der Mutterpartei.

Das Thema Bundestagswahl griff abschließend auch Lars Fischer auf und rief die Mitglieder dazu auf, sich im anstehenden Wahlkampf aktiv zu beteiligen. Gerade der immer stärker werdende Populismus sei eine der größten Herausforderungen für die Demokratie.

NIEDERSACHSENTAG ERFOLG FÜR DIE JU VECHTA

Franziska Lammert aus Damme ist Pressesprecherin der JU Niedersachsen

von *Tim Dorniak*
Pressesprecher JU Vechta

Im April kamen rund 550 Delegierte und Gäste auf dem Niedersachsentag der Jungen Union in Barsinghausen zusammen. Die 22-jährige Jura-Studentin und Beisitzerin im Kreisvorstand Vechta, Franziska Lammert aus Damme, wurde dort zur neuen Pressesprecherin der Jungen Union Niedersachsen gewählt. Damit ist der JU Kreisverband Vechta jetzt mit zwei Mitgliedern im geschäftsführenden Vorstand der JU Niedersachsen vertreten. Stefan Weidelich ist seit März 2016 stellvertretender Landesvorsitzender.

Darüber hinaus konnten die Delegierten des JU Kreisverbandes Vechta einen Großteil ihrer 28 inhaltlichen Änderungsanträge zum Leitantrag durchsetzen. „Mit unseren Anträgen haben wir klare Akzente gesetzt. Auf unsere Initiative hin fordert die JU Niedersachsen nun die Anhebung der Unterrichtsversorgung auf 102% + x im Landesschnitt und spricht ein klares Bekenntnis zu unserem Schulsystem und zur Stärkung des Abiturs aus. Zudem haben wir uns dafür eingesetzt, dass der Wohnungseinbruchs-diebstahl in Zukunft als Verbrechen mit einer

Überzeugende Bewerbung: Franziska Lammert

Mindeststrafe von einem Jahr bestraft wird“, so Matthias Möller, JU-Kreisvorsitzender. Dem Kreisverband Vechta ist zudem die Stärkung der Landwirte wichtig, welches unter anderem die Forderung nach der Schaffung eines eigenständigen Straftatbestandes des Stalleinbruchs verdeutlicht. Die Vechtaer wurden außerdem für Ihre Arbeit im Wettbewerb „Bester Kreisverband“ ausgezeichnet, zum einen mit dem dritten Platz in der Kategorie „absolute Neumitglieder” (48 neu geworbene Neumitglieder in 2016) und mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Beste Social Media Arbeit”.

Ein starkes Team: Delegierte und Gäste der JU Vechta auf dem Niedersachsentag der Jungen Union

ANDRÉ HÜTTEMEYER FÜR DEN LANDESVORSITZ NOMINIERT

Visbeker soll neuer Landesvorsitzender des Landesverbandes Oldenburg werden

von *Tim Dorniak*
Pressesprecher JU Vechta

Auf einer Sitzung des Kreisvorstandes in Lohne hat der Kreisvorstand der Jungen Union (JU) André Hüttemeyer aus Visbek für den Vorsitz im Landesverband Oldenburg vorgeschlagen, der Ende September neu gewählt wird. Der 26-Jährige Student der seit langer Zeit in der JU hochaktiv ist, ist seit vier Jahren stellv. Landesvorsitzender. Hüttemeyer engagiert sich außerdem in der Kommunalpolitik, er ist stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Visbek und Kreistagsabgeordneter. „André ist ein herausragend geeigneter Kandidat, wir stehen alle vollkommen hinter ihm“, so Kreisvorsitzender Matthias Möller aus Vechta.

Darüber hinaus nominierte der Kreisvorstand Phillip Albrecht aus Damme für das Amt des Landesgeschäftsführers. Der 21-Jährige Student und amtierende Landesgeschäftsführer möchte erneut dafür kandideren. Zudem nominierte der Kreisvorstand Fabio Maier und Dr. Benedikt Beckermann (beide aus Lohne) als Beisitzer im JU Landesvorstand.

Wollen weiter die Geschicke des Landesverbandes lenken: André Hüttemeyer (Mitte) und Philipp Albrecht (rechts) kandidieren für führende Positionen. Untersützung gibt es vom Kreisvorsitzenden Matthias Möller (links).

Der Landestag der JU Oldenburg findet am 30.09./01.10 in Jever statt. Der Leitantrag befasst sich mit dem Thema "Zukunft der Arbeit - Digitalisierung und Familienfreundlichkeit".

SOMMEREVENT 2017

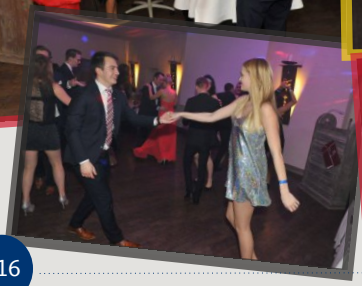
Spiel, Sport & Spaß beim Sommerevent Ende August! Der Sieg des aus verschiedenen sportlich-lustigen Disziplinen bestehenden Turniers ging an das Mädels-Team um Luisa, Annalena, Franziska und Anna. Herzlichen Glückwunsch!

TOLLE SOMMER-STAMMTISCHE DER JU

Jeden ersten Freitag oder Samstag im Monat trifft sich die JU zum spaßigen oder politschen Stammtisch! Im Mai haben wir ein Kicker-Turnier ausgespielt, im Juni über die Vorteile unseres Grundgesetzes diskutiert und im Juli eine Tretboot-Tour auf dem Dümmer unternommen. Sei auch du das nächste Mal dabei. Alle Termine gibt es bei uns auf Facebook.

FESTLICHER UND STIMMUNGSVOLLER JU BALL IM FIZZ

Tanz & Spaß, "Schlag den Politiker" und gute Gespräche: Im FIZZ Vechta erlebten wir im März einen fantastischen JU-Ball 2017. Wir freuen uns jetzt schon auf 2018!



JU VECHTA GEWINNT STREITROSSCUP

Das harte Training hat sich ausgezahlt: Alljährlich veranstaltet die JU Niedersachsen die Bildungsveranstaltung "Sports & Politics". Neben einer Diskussionsrunde (in diesem Jahr mit unserem Bundestagsabgeordneten Franz-Josef Holzenkamp zum Thema Landwirtschaft) und den Treffen in den Arbeitskreisen wird in jedem Jahr aufs Neue um den Streitrosscup im Fußball gekämpft. In diesem Jahr hat sich die JU Vechta erstmals mit drei Trainingseinheiten professionell vorbereitet. Im hart umkämpften Finale konnte das Team mit 1:0 gegen die Titelverteidiger um den Landesvorsitzenden Tilman Kuban gewinnen.

Das goldene Tor erzielte Moritz Thole (vorne, Mitte), nachdem er in den vorherigen Spielen das freie Tor mehrfach aus nur wenigen Metern Entfernung verfehlte. Während des gesamten Turniers hielt Kreisgeschäftsführer Fabio Maier

(liegend) das Tor - mit mehr oder weniger guten Leistungen - sauber (obwohl er der festen, - aber alleinigen Überzeugung war - dass die Einnahme von hopfen-haltigen Flüssigkeiten zu einer Leistungssteigerung seinerseits führen würde). In der Abwehr wussten Fabian Junge (hinten, 2.v.r.) und Stefan Weidelich (hinten, 2.v.l.) durch starkes Stellungsspiel und saubere Tacklings zu überzeugen, während Matthias Möller (vorne, links) und Leon Schreiber (vorne, rechts) im Mittelfeld die Fäden ziehten. Zum Dribbelkönig und Toptorjäger des Teams avancierte derweil Ali Hayati (hinten, links). Tatkräftig von der Seitenlinie unterstützt wurde das Team von Franziska Lammert (hinten, rechts), Lucia Lindenthal (außen, links) und Anna Frohn (außen, rechts).

Die Junge Union: Wer? Wo? Was?

JUNGE UNION DEUTSCHLAND

Paul Ziemiak
Bundesvorsitzender

Conrad Clemens
Bundes-
geschäftsführer

Die Bundes-JU untergliedert sich in **18 Landesverbände.** In Niedersachsen besteht dabei die Besonderheit, dass es drei Landesverbände gibt (Oldenburg, Braunschweig, Niedersachsen). Gegenüber dem Bundesverband treten diese als untergeordnete, eigenständige Verbände auf. Innerhalbe der JU Niedersachsen gliedern sich die Landesverbände Oldenburg und Braunschweig jedoch ähnlich wie die fünf Bezirksverbände in den Landesverband Niedersachsen ein. Die Konsequenz für Vechta: Wir haben mit Josef Kuhlmann und Tilman Kuban zwei Landesvorsitzende.

LANDESVERBAND OLDENBURG

Josef Kuhlmann
Landesvorsitzender

Philipp Albrecht
Landesgeschäftsführer

Die JU Oldenburg untergliedert sich in folgende Kreisverbände

Vechta
Ammerland
Cloppenburg
Wesermarsch
Wilhelmshaven
Oldenburg-Land
Oldenburg-Stadt
Delmenhorst
Friesland

Beschlussfassende Gremien
Landestag
Landesausschuss
Landesvorstand

LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN

Tilman Kuban
Landesvorsitzender

Steffen Güttler
Landesgeschäftsführer

Die JU in Niedersachsen untergliedert sich in

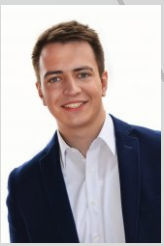
Landesverband Oldenburg
Landesverband Braunschweig
Bezirksverband Ostfriesland
Bezirksverband Lüneburg
Bezirksverband Elbe-Weser
Bezirksverband Hannover
Bezirksverband
Osnabrück Emsland
Bezirksverband
Südniedersachsen-Hildesheim

Beschlussfassende Gremien
Niedersachsentag
Niedersachsenrat
Landesvorstand

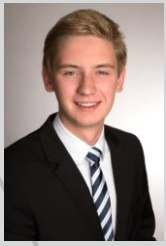
Wir erklären es euch!

KREISVERBAND VECHTA

Matthias Möller
Kreisvorsitzender
matthias@ju-vechta.de



Fabio Maier
Kreisgeschäftsführer
fabio@ju-vechta.de



Gerrit Lammers
Mitgliederbeauftragter
gerrit@ju-vechta.de

Stellv. Vorsitzende
Lars Fischer
Stefan Weidelich
Pressesprecher
Tim Dorniak
Schatzmeister
Dr. Benedikt Beckermann
Beisitzer
Luisa Götting, Simon Griesehop, Jan Hoyer, André Hüttemeyer, Franziska Lammert, Alexander Siefert, Moritz Thole

Beschlussfassende Gremien
Vollversammlung
Vorstand

Unser Kreisverband untergliedert sich in folgende Stadt- (SV) und Ortsverbände (OV)

SV Vechta-Goldenstedt
SV Lohne
SV Dinklage
OV Langförden
OV Damme-Osterfeinde
OV Bakum
OV Visbek
OV Steinfeld

DEIN ORTS- / STADTVERBAND

Bakum: Vorsitzender Jan Hoyer, jan@ju-vechta.de
Visbek: Vorsitzender Dominik Bruns, info@ju-vechta.de
Vechta-Goldenstedt: Vorsitzende Lucia Lindenthal, lucia@ju-vechta.de
Lohne: Vorsitzender Lars Fischer, lars@ju-vechta.de
Dinklage: Vorsitzender Tim Dorniak, tim@ju-vechta.de
Steinfeld-Mühlen: Vorsitzender Carsten Beckmann, info@ju-vechta.de
Damme-Osterfeine: Vorsitzender Philipp Albrecht, philipp@ju-vechta.de
Langförden: Vorsitzender Pascal Wohlers, info@ju-vechta.de

JUler IN WEITEREN JU-FUNKTIONEN

LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN
Stefan Weidelich
(stellv. Landesvorsitzender JU Niedersachsen)
Franziska Lammert
(Pressesprecherin der JU Niedersachsen)
Matthias Möller
(Chefredakteur Streitross JU Niedersachsen)

LANDESVERBAND OLDENBURG
André Hüttemeyer
(stellv. Landesvorsitzender JU Oldenburg)
Philipp Albrecht
(Landesgeschäftsführer der JU Oldenburg)
Franziska Lammert
(Pressesprecherin der JU Oldenburg)

Schaue hier unseren Imagefilm

Besuche uns auf Facebook!

www.facebook.com/ju.vechta

Lade dir unsere App!

In allen App-Stores

Besuche uns auf unserer Homepage!

www.ju-vechta.de

Verbinde dich mit uns via WhatsApp!

+49 1523 3910808

Sende einfach eine Nachricht mit dem Inhalt "Start" an diese Nummer und schon wirst Du in unseren Broadcast-Dienst aufgenommen.

WERDE MITGLIED

Scanne den QR-Code und komme zum Mitgliedsantrag.
Oder schreibe einfach unserem Mitgliedsbeauftragten Gerrit unter unter **gerrit@ju-vechta.de!**

KOMM DOCH MAL VORBEI:

ALLE TERMINE AUF WWW.JU-VECHTA.DE

NOCH FRAGEN?

DANN SCHREIB UNS UNTER INFO@JU-VECHTA.DE

IMPRESSUM

Herausgeber:
Junge Union Kreisverband Vechta
Vorsitzender Matthias Möller
Große Straße 90, 1.OG
49377 Vechta

info@ju-vechta.de

Redaktion/ Texte: Fabian Junge, Matthias Möller, ansonsten jeweilige Autorenangabe

Layout: Matthias Möller

Fotos: JU, CDU, privat